

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **10 (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Organo ufficiale della Società svizzera degli ufficiali di Protezione antiaerea

Offizielles Organ des Schweizerischen Luftschutz-Verbandes - Organe officiel de l'Association suisse pour la Défense aérienne passive - Organo ufficiale dell'Associazione svizzera per la Difesa aerea passiva

Redaktion: Dr. MAX LÜTHI, BURGDORF - Druck, Administration und Annoncen-Regie: BUCHDRUCKEREI VOGT-SCHILD AG., SOLOTHURN
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—, Einzelnummer Fr. 1.—. - Postcheck-Konto Va 4 - Telefon Nr. 2 21 55

Juli 1944

Nr. 7

10. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

	Seite
Der Sanitätsdienst beim Fliegerangriff auf Schaffhausen. Von Oberst A. Fonio, Luftschutzchefarzt	153
Diätetik und Pharmakotherapie im Militär. (Schluss) Von Dr. ès sciences L.-M. Sandoz	155
Ueber die durch Brandbomben entstehende Wärme und die Erstickungsgefahr infolge Sauerstoffentzuges der Luft. Von Dr. Alfred Stettbacher	158

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet.

	Page
Météorologie et Protection antiaérienne. Par le Lt. Cramer	164
Eine neue Brandabwehrpumpe. Von F. W. Hall	168
Kleine Mitteilungen	169
Offiziersbeförderungen	170
Schweizerischer Verband der LO Rechnungsführer	170
Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft	171

Der Sanitätsdienst beim Fliegerangriff auf Schaffhausen

Von Oberst A. Fonio, Luftschutzchefarzt

Bei meiner Inspektion am dritten Tag nach dem Angriff und nach den Rapporten des SanDienstchefs der LO Schaffhausen sowie der Leitung der Operationsabteilung der Sanhst Gega konnte ich konstatieren, dass der Sanitätsdienst, sowohl der Bergungs- als der Pflegedienst ausgezeichnet funktioniert hat. SanDienstchef Oblt. Rübli G., Operateur: Frl. Lt. Häberlin, Bergungsoffizier: Lt. Pfeiffer.

Bergungsdienst: Kurz nach dem Alarm rückten diese Offiziere in die Sanhst. ein, der SanDienstchef mit seinem Auto, die SanMannschaft rückte auch rechtzeitig ein.

Der SanDienstchef liess Verbandmaterial, seinen Bereitschaftskoffer mit Injektionsspritzen, sein Armee- und Zivilbesteck aus der Sanhst. in sein Auto verbringen und fuhr unverzüglich mit dem Bergungsoffizier, einem SanKpl. und zwei SanSdt. nach dem Bahnhofplatz, von wo die ersten Meldungen über Verluste eingetroffen waren.

Der Leiter der Operationsabteilung der Sanhst. erstellte mit seinem Operationspersonal unverzüglich Operationsbereitschaft, so dass mit dem Eintreffen des ersten Verwundeten die operative Tätigkeit sofort aufgenommen werden konnte. Unterstützt vom Bergungstrupp wurden Verletzte im Bahnhofwartsaal, im Hotel Müller und Riesen übernommen und dort besorgt. Durch Bergungsmannschaft und anwesende Armeeoffiziere wurden die Verwundeten nach der ersten Hilfe in die nächstliegenden SanPosten des Bahnhofes und der Post verbracht, Verwundetennestern entsprechend. Kollabierte und mit Schock behaftete blieben in ge-

schützten, nicht gefährdeten Räumen zurück, wurden mit Analeptica behandelt und vorderhand nicht weiter transportiert.

Nach Beendigung der ersten Hilfe begab sich sodann der SanDienstchef zur Sanhst., nachdem er dem Bergungstrupp den Befehl gegeben hatte, die Verletzten von den SanPosten (Verwundetennestern) nach der Sanhst. vermittelt des Transportautos der LO und der Räderbahnen zu überführen. Der Bergungsoffizier begab sich nach andern Schadenplätzen.

Pflegedienst: Die Arbeit der Sanhst. hatte inzwischen um 11.13 bereits begonnen und war beim Eintreffen des SanDienstchefs in voller Tätigkeit.

Schwer- und Leichtverletzte waren zum Teil im Entgiftungsraum, zum Teil in der Aufnahme- stelle gelagert, andere, genügend verbunden und besorgt, wurden direkt in die Pflegeräume verbracht und gingen nicht durch den Operationsraum, was durchaus richtig war.

Die Triage wurde vom SanDienstchef besorgt. Schock- und Kollapspatienten wurden in den Warteräumen mit Analeptica behandelt. Leichtverwundete wurden gleich beim Eintreffen vom SanPersonal übernommen und besorgt. Die im Operationsraum Operierten und Verbundenen wurden in den Pflegeraum A verbracht und dort nachbehandelt und beobachtet, die Verletzten, die den Operationsraum nicht passiert hatten (mit genügenden Verbänden der ersten Hilfe) in den Pflegeraum B.